

### Berlin hat „ja“ gesagt!

Mit großer Freude durften die am Konzept „Mehrgenerationenhaus“ (MGH) beteiligten Institutionen und Einrichtungen (eff-eff, Tageselternverein, Caritas, REHA-Südwest, IL-KA gGmbH und Stadt Ettlingen) dieser Tage die Nachricht des Bundesfamilienministeriums entgegennehmen, dass das Konzept „Mehrgenerationenhaus Ettlingen“ in das „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser“ der Bundesregierung aufgenommen wurde. Diese Nachricht ist umso erfreulicher, da das Programm eigentlich nur die Förderung eines Mehrgenerationenhauses je Landkreis vorsieht. Und da bereits im letzten Jahr das MGH Stutensee in das Förderprogramm aufgenommen wurde, waren die Voraussetzungen für einen Ettlinger Zuschlag denkbar schlecht. Doch: Das gute Konzept überzeugte auch die Berliner Fachjury mit der Folge, dass Ettlingen nun zusätzlich in den Genuss des stolzen Förderbetrages in Höhe von insgesamt 200.000 € kommt. „Dies gelang bundesweit nur 13 weiteren Projekten – und in Baden-Württemberg waren lediglich noch zwei weitere Standorte (Kirchheim/Teck und Tübingen) erfolgreich“, so Bürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick. „Wir können alle stolz sein! Glückwunsch an alle beteiligten Akteure.“ Übrigens: Alle beteiligten Institutionen sind Mitglied unseres Lokalen Bündnisses für Familie!

Wer mehr wissen will zum Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser kann sich gerne bei der Bündnisgeschäftsstelle umfassend informieren.

Aber auch andere Aktionen und Veranstaltungen unseres Bündnisses waren sehr erfolgreich (siehe Berichte auf den folgenden Seiten), so dass wir mit großem Elan auch 2008 daran anknüpfen wollen.

Infos zum Bündnis gibt es natürlich auch unter [www.lokales-buendnis-fuer-familie-ettlingen.de](http://www.lokales-buendnis-fuer-familie-ettlingen.de)

Ihre Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Claudia Goetzinger, Marion Radszuweit und Patrik Hauns

#### Bündnismitglieder:

Agentur für Arbeit  
Agentur Goetzinger und Komplizen  
AGJ – Psychosoziale Beratungsstelle  
Albertus-Magnus-Gymnasium  
ARGE Ettlinger Gesangvereine  
ARGE Ettlinger Sportvereine  
Autohaus Stoppanski  
AWO-Ortsverein Ettlingen  
Bardusch GmbH & Co KG  
Beschäftigungszentrum Karlsruhe gGmbH  
Bürgermentoren / Familienaktionen  
Caritasverband Ettlingen  
Diakonisches Werk Ettlingen  
Deutscher Kinderschutzbund  
eff-eff – Ettlinger Frauen- und Familientreff  
Evangelische Paulusgemeinde Ettlingen  
FrauenWirtschaftsLounge e.V.  
Freie Evangelische Gemeinde  
Förderverein Hospiz Ettlingen e.V.  
Hagsfelder Werkstätten und Wohngemeinschaften, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.  
Handwerkskammer Karlsruhe  
Industrie- und Handelskammer (IHK)  
ISTEC GmbH  
Junior Systembau GmbH  
Kinder- und Jugendzentrum „Specht“  
Kath. Seelsorgeeinheit Ettlingen Stadt  
Kirchliche Sozialstation  
Markgräfin-Augusta-Frauenverein e.V.  
Nachbarschaftshilfe Ettlingen  
Narrenvereinigung Ettlingen  
Netzwerk „Menschen mit Behinderung“  
Reha-Südwest  
Seniorenbeirat Ettlingen  
Sparkasse Ettlingen  
Stadtwerke Ettlingen  
Stadt Ettlingen  
Tageselternverein Ettlingen und südlicher Landkreis Karlsruhe e.V.  
Türkischer Elternverein  
VBE Kamm GmbH  
Volksbank Ettlingen eG  
Vollack Beteiligungen GmbH & Co. KG  
Walter Telemedien-Gruppe

## 1 Jahr Lokales Bündnis: Rückblick + Perspektiven

Interessante Informationen erhielten zahlreiche Besucher beim Ettlinger Sozialgespräch 2007 am 15. November anlässlich des einjährigen Bestehens des Lokalen Bündnisses für Familie.

Im vollbesetzten Saal des Stephanus-Stifts am Stadtgarten (Areal „Kleiner Exer“) diskutierten kompetente Podiumsgäste: Manfred Becker, Sprecher des Netzwerks der Lokalen Bündnisse für Familie Baden-Württemberg zum Thema „Was können Lokale Bündnisse für Familie bewegen?“, Dipl. Pädagogin Ulrike Tiedtke referierte zum Thema „Das Konzept Mehrgenerationenhaus“ und Stadt-

und Regionalplanerin Eva Schulte von der Familienwissenschaftlichen Forschungsstelle Baden-Württemberg informierte zur „Gestaltung von familienfreundlichen Serviceangeboten für Betriebe“.

Darüber hinaus berichtete Bürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick über die weiteren sozialpolitischen Weichenstellungen der Stadt und Spontangast Simon Simon von der Firma Junior-Systembau erläuterte das Rohkonzept des von ihm geplanten Betriebskindergartens. Für die musikalische Unterhaltung sorgte einmal mehr in bewährter Weise das Salonorchester INTERMEZZO.

Als „Talkmaster“ fungierte Patrik Hauns. Besonders freute sich Bürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick über die anerkennenden Worte von Manfred Becker, der dem Ettlinger Bündnis ein großes Lob für die bisherige Arbeit aussprach.



## Neue Kinderspielecke

Drei Auszubildende des Amts für Jugend, Familie und Senioren durften ein schönes Projekt selbständig gestalten: Eine neue Kinderspielecke für die Amtsräume. Mit Elan und viel Kreativität machten sich die Azubis ans

Werk. Was dabei heraus kam kann sich wahrlich sehen lassen. Neben dem Wickeltisch und dem neuen Trinkwasserspender komplettiert die Kinderspielecke das familienfreundliche Ambiente des Familienamtes.



## Neues Mitglied

Als 43. Bündnismitglied konnte die Bündnisgeschäftsstelle dieser Tage die Junior Systembau GmbH Ettlingen begrüßen. Sowohl Herr Simon senior als auch Herr Simon junior fühlen sich gerade der Architektur für soziale Einrichtungen (Kindergärten, Schulen) in besonderer Weise verpflichtet. So wurde auch das Mehrgenerationenhaus Stutensee von der Junior Systembau GmbH geplant und gebaut. Herzlich willkommen im Bündnis!



### Bündnisgeschäftsstelle:

Andrea Metzger-Adolf  
Amt für Jugend, Familie  
und Senioren  
Schillerstr. 7-9  
76275 Ettlingen

Tel.: 0 72 43/101-292

Fax: 0 72 43/101-433

Mail: [ajfs@ettlingen.de](mailto:ajfs@ettlingen.de)

## Schwerpunkt Integration

Unter Federführung von Prof. Dr. Michael Bommers und Prof. Dr. Andreas Pott vom Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück wird die Stadt in diesem Jahr einen kommunalen Integrationsplan entwickeln. Gerade Kommunen können sich – wie kaum eine andere Instanz – ein sehr genaues Bild über die Integration von Migranten und ihren Familien verschaffen. Dies betrifft die Wanderungsgeschichte und die Generationenverhältnisse in den Familien, die räumliche Verteilung in der Stadt, die Wohn- und sozialen Infrastrukturverhältnisse, die Beteiligung in Kindergarten, Schule und beruflicher Ausbildung, Erwerbslosigkeit, Beschäftigung, die Zahl und Struktur von Vereinen, ihre kulturelle, sportliche oder religiöse Ausrichtung usw. Einem

Integrationsplan kommt vor diesem Hintergrund in der gegenwärtigen Situation die Funktion zu, die Sichtung der integrationspolitischen Bestände und Potentiale in der Stadt mit der Beschreibung des erreichten Standes der Integration der dauerhaften Zuwanderungsbevölkerung zu verknüpfen, um auf dieser Grundlage Defizite der Integration der Migranten und ihrer Familien ebenso wie die Stärken der bestehenden Infrastruktur zu bestimmen und daran – ganz wichtig – Empfehlungen zur zukünftigen Gestaltung einer kommunalen Integrationsplanung anzuschließen. Der Gemeinderat stellte für dieses Projekt, welches auch mit den Zielen des Leitbildprozesses korrespondiert, Mittel in den Haushaltsplan 2008 ein. Denn gerade auch mit Blick auf die demografische Entwicklung kommt

einer nachhaltigen kommunalen Integrationsarbeit eine besonders große Bedeutung zu. Auch auf diesem Arbeitsfeld nimmt die Stadt Ettlingen wieder eine Vorreiterfunktion in der Region ein. Mit Prof. Bommers konnte die Verwaltung den Experten in der Republik für diese Aufgabe gewinnen. Und Prof. Bommers selbst freut sich ebenfalls auf dieses Projekt, konnte er Ettlingen doch schon als Referent im Rahmen des Sozialforums 2006 (und der Gründung des Lokalen Bündnisses für Familie) ein wenig kennen lernen. Im Februar findet ein weiteres Abstimmungsgespräch mit Prof. Bommers in Ettlingen statt. Ein fertiger Konzeptionsentwurf wird für den Frühherbst erwartet.

## Seminarreihe sehr erfolgreich gestartet

Sehr gut angenommen wurde bereits die Auftaktveranstaltung der Seminarreihe für Wiedereinsteigerinnen in den Beruf, ein Projekt der Arbeitsgruppe „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“. Als Referenten standen zur Verfügung: Ernst Karle und Verena Gay von der Bundesagentur für Arbeit, Claudia Golder von der FrauenWirtschaftsLounge und Heinz Gebhardt von der Volksbank. Die Räume wurden übrigens von den Stadtwerken zur Verfügung gestellt. Die VoBa finanziert in dieser Reihe darüber hinaus auch zwei Seminare im Bereich der Informationstechnik, und die Sparkasse mit Klaus Minet übernimmt den Seminarblock „Gestaltung von Arbeitsverhältnissen unter Berücksichtigung steuerlicher, arbeits- und sozialversicherungsrechtlicher Aspekte“. Frau Golder von der Frau-

enWirtschaftsLounge gestaltet zusätzlich ein weiteres Seminar mit dem Thema „Comeback – mentale Einstimmung auf die Rückkehr in den Beruf“.

Dominic Hippert von der Sozialstation entwickelte einen dreistufigen Baustein für diese Seminarreihe – hier mit speziellem Blick auf die Pflegeberufe. Komplettiert wird die Seminarreihe durch das Angebot des „eff-eff“: hier geht es vor allem um Rhetorik und Selbstbewusstseinsentwicklung. Insgesamt ein klasse Angebot, welches unsere Bündnismitglieder auf die Beine gestellt haben.

Leider sind bereits alle Seminare restlos ausgebucht. Aber für den Herbst ist bereits eine Neuauflage geplant. Danke an alle, die zum Gelingen dieses Angebotes beigetragen haben!

## Bürgermentorenkurs

Bereits am 12.02.08 fand der erste Info-Abend zum neuen Bürgermentorenkurs mit dem Schwerpunkt „Familienpatenschaft/Jugendarbeit“, Themenschwerpunkte: Jugendarbeit, Begleitung von Kindern und Jugendlichen in Krisensituationen, rechtliche Aspekte, Versicherungsschutz, u.a. statt. Weitere Kursbausteine: Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation.

Der Beginn des Kurses ist am 11. März, er wird geleitet von Azra Bredl, Sonja Reinsfelder und Andrea Metzger-Adolf – in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Bildungswerk und der Landesstiftung.

### Interesse?

Einfach anrufen unter 101-292

## Termine

**28.02.08** um 17.00 Uhr +++ 1. Bündnistreffen 2008 +++

**08.03.08** ab 15.30 Uhr +++ Internationaler Frauentag, Schlossgartenhalle +++

**11.03.08** +++ Start Bürgermentorenkurs +++

Geplant:

**03.04.08** +++ AG Vereinbarkeit Familie + Beruf +++

**10.04.08** +++ AG Chancengleichheit, Teilhabe, Integration +++

**24.04.08** +++ AG Netzwerk Alltagsnöte +++

**15.05.08** +++ Verleihung Familienfreundlichkeitspreis +++

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.lokales-buendnis-fuer-familie-ettlingen.de](http://www.lokales-buendnis-fuer-familie-ettlingen.de)

## Bündnis-Ticker

- Die Vorbereitungen für die offizielle Inbetriebnahme des Mehrgenerationenhauses in der Middelkerker Str. 2 laufen auf Hochtouren. Es gilt nun, die einzelnen Programmteile der unterschiedlichen Akteure aufeinander abzustimmen und die weiteren Schritte einzuleiten.
- In Zusammenarbeit mit der Berta-von-Suttner-Schule hat die Sozialstation unter Federführung von Dominic Hippert ein Bewerbungscoaching für Jugendliche initiiert. Zunächst ist das Angebot für Jugendliche vorgesehen, eine Ausweitung für Erwachsene ist jedoch vorstellbar. Darüber hinaus stellt die Sozialstation zwei zusätzliche Ausbildungsplätze für diese Jugendlichen zur Verfügung. Das Projekt korrespondiert mit dem „Ready-Steady-Go-Projekt“ des Kinder- und Jugendzentrums „Specht“.
- Einen neuen Flyer stellte unser Bündnismitglied „Netzwerk für Menschen mit Behinderung“ dieser Tage vor. Dabei werden die Ziele und die Ansprechpartner des Netzwerks vorgestellt. Der gelungene Flyer ist an allen Info-Stellen erhältlich.
- Ebenfalls neu wurde der Flyer der seit rund 8 Jahren erfolgreich laufenden Taschengeldbörse gestaltet. Ansprechpartner bleiben hier das Begegnungszentrum am Klösterle (für die „Arbeitgeber“) und das Kinder- und Jugendzentrum „Specht“ (für Job suchende Jugendliche).
- Am 8. März findet anlässlich des Internationalen Frauentages eine Veranstaltung in der Schlossgartenhalle unter dem Motto „Integration hat ein Zuhause“ statt. Im Internationalen Frauencafé (ab 15.30 Uhr) diskutiert Moderatorin Sabine Zürn mit zahlreichen Gästen, u.a. mit der ehemaligen Regierungspräsidentin Gerlinde Hämmerle und BM Cornelia Petzold-Schick. Natürlich gibt es auch kulturelle und kulinarische Angebote – diese in der Regie des Kaffeehäusle e.V. Auf Interesse stoßen sicherlich mehrere Yoga-Workshops und das Konzert der Frauen in der Musikschule (20.00 Uhr im Asamsaal). Für Kinderbetreuung (Kinder von 0-12 Jahre) ist gesorgt.
- Als großer Erfolg erwies sich das neue Buch der Geschichtswerkstatt. Der bereits 3. Band der historischen Zeitzeugenreihe mit dem Titel „Wie Ettlingen zur neuen Heimat wurde“ ist mit über 300 Seiten noch umfangreicher ausgefallen als die ersten Bände. Beeindruckend und bewegend sind die Schicksale der 24 Autorinnen und Autoren. Das Buch, welches ehrenamtlich von Prof. Gerold Niemetz begleitet, und, ebenfalls ehrenamtlich, von Emmy Huber in den PC eingegeben wurde kann im Ettlinger Buchhandel oder im Amt für Jugend, Familie und Senioren für 10 € käuflich erworben werden. (Wie Ettlingen zur neuen Heimat wurde. ISBN: 3-928756-21-4; 319 Seiten)
- 20.000 € stellte der Gemeinderat für einen „Schulsachsfond“ im Haushaltsplan 2008 zur Verfügung. Mit dem Geld sollen Kinder aus finanziell schwachen Familien in der Anschaffung von Schul- und Lernmaterial unterstützt werden. Gerade die Einschulung ist ja mit beträchtlichen Kosten verbunden. Der Fonds schafft hier Abhilfe. Im Frühjahr wird sich der Gemeinderat darüber hinaus mit einer weiteren Sozialleistung für die von Armut betroffenen Ettlinger Kinder beschäftigen: Dann geht es um die Bezuschussung des Mensaeßens. Die Teilnahme am Schüleressen soll nicht am Geld scheitern.